

Inhalt:

Inhalt: 1

A urige Weihnacht	1
A Weihnacht wie's früher war	2
Adeste Fideles	2
Alle Jahre wieder	3
Es ist ein Ros' entsprungen	3
Es mag net hell wern in dieser Nacht	3
Fröhliche Weihnacht überall	4
Hört die Engelschöre singen	4
Hört ihr Engel helle Lieder	5
Ihr Kinderlein kommet	5
Leise rieselt der Schnee	6
Macht hoch die Tür, die Tor macht weit	6
Misteln vom Bam	6
O du fröhliche	7
Schee langsam wird's still	7
Süßer die Glocken nie klingen	7
Stille Nacht, heilige Nacht	8
Tochter Zion	8

A urige Weihnacht

I denk gern dran, wie's damals war, in vergang'nen Zeiten. Ja es war so wunderschön, immer werd' des mi begleiten. i denk gern dran, wie's damals war, stumm voll Nostalgie. Alles is so lang vorbei, wo is die Zeit nur blieb'n.

A urige Weihnacht, a Weihnacht wie's früher war, de möchte i gern wieder, de möcht' i gern wieda hab'm. A urige Weihnacht, de Stub'n voll Kerz'nschein, möcht' i a klana Bua, noamol so sein.

I denk gern dran wie's damals war, in vergang'nen Stund'n. Ja es war die schianste Zeit, die mir Buabn ham g'fund'n. I denk gern dran wia's

damals war, nia vergiss i di Zeit. Alles is schon lang vorbei, liegt so weit so weit.

A urige Weihnacht,

Na na na na na na... (1/2 Refrain), a urige Weihnacht, de Stub'n voll Kerz'nschein, möcht' wie a klana Bua, noa mol so sein, möcht' wie a klana Bua, noa mol so sein.

A Weihnacht wie's früher war

Draußen vorm Fenster die Flocken im Wind, i möcht gern daheim sein, wär gern wieder Kind, möcht Großvater zuhörn, wie er Geschichten erzählt Vom Christkind, das her fliegt vom Himmel auf d'Welt.

A Weihnacht wie's früher war, an Christbaum mit Engelhaar mit an Kripperl, an Stern, ja des hätt i so gern.

A Weihnacht wie's früher war, so friedlich, so wunderbar, so selig, so froh, des wünsch i mir so.

Am heiligen Abend warn wir beieinand, mit Vater und Mutter im festlichen Gwand. Da hat drüb'n im Stüberl a Glöckerl hell gläut. Der Baum voller Wunder war für uns bereit.

A Weihnacht wie's früher war ...

A Weihnacht wie's früher war ...

Adeste Fideles

Nun freut euch, ihr Christen, singet Jubellieder und kommet, o kommet nach Bethlehem. Christus, der Heiland, stieg zu uns hernieder.

Kommt, lasset uns anbeten; kommt, lasset uns anbeten; kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

O sehet, die Hirten eilen von den Herden und suchen das Kind nach des Engels Wort. Geh'n wir mit ihnen, Friede soll nun werden:

Kommt, lasset uns anbeten ...

Der Abglanz des Vaters, Herr der Herren alle, ist heute erschienen in unserm Fleisch: Gott ist geboren als ein Kind im Stalle.

Kommt, lasset uns anbeten ...

Kommt, singet dem Herren, singt, ihr Engelchöre. Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen. Himmel und Erde bringen Gott die Ehre:

Kommt, lasset uns anbeten

Alle Jahre wieder

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.

Ist auch mir zur Seite still und unerkannt, dass es treu mich leite an der lieben Hand.

Es ist ein Ros' entsprungen

Es ist ein Ros' entsprungen aus einer Wurzel zart, wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt, hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd; aus Gottes ew'gem Rat hat sie ein Kind geboren wohl zu der halben Nacht.

Das Blümelein so kleine, das duftet uns so süß; mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis. Wahr Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.

Es mag net hell wern in dieser Nacht

A kloana Bua sitzt am Fenster und schaut in die Nocht, hofft, dass der Herrgott des Muaterl ihm losst. Dea Votar is gongan, „Hoam“ hats Mutal g'sagt und jetzt woartet er traurig und schaut in die Nocht und jetzt woartet er traurig und schaut in die Nocht.

Es mag net hell werdn in dieser Nocht, es mag net hell werdn und koana locht, es mag net hell werdn in dieser Zeit und wer woaß, wia viel nu bleibt?

Nix ist für immer, nix bleibt bestehn, es muoss holt a jeder, a jeder moi gehn. Wer woäß schon, wia lang nu, wer woäß schon, wia boid? Wer woäß schon, ob jung Jahr, wer woäß schon, ob alt?

Es mag net hell werdn in dieser Nocht ...

Es mag net hell werdn in dieser Nocht ...

Fröhliche Weihnacht überall

"Fröhliche Weihnacht überall!" tönet durch die Lüfte froher Schall. Weihnachtston, Weihnachtsbaum, Weihnachtsduft in jedem Raum! "Fröhliche Weihnacht überall!" tönet durch die Lüfte froher Schall.

Darum alle stimmt ein in den Jubelton, denn es kommt das Licht der Welt von des Vaters Thron.

"Fröhliche Weihnacht überall!" tönet durch die Lüfte froher Schall.

Licht auf dunklem Wege, unser Licht bist du; denn du führst, die dir vertrau'n, ein zu sel'ger Ruh'.

"Fröhliche Weihnacht überall!" tönet durch die Lüfte froher Schall.

Was wir andern taten, sei getan für dich, dass bekennen jeder muss, Christkind kam für mich.

"Fröhliche Weihnacht überall!" tönet durch die Lüfte froher Schall. ...

Hört die Engelschöre singen

Hört, die Engelschöre singen: Heil dem neugeborenen Kind! Gnad und Friede allen Menschen, die erlöst sind von der Sünd! All ihr Völker auf der Erde, stimmt an den Lobgesang:

**Gottes Sohn ist uns geboren, bringt dem Vater Lob und Dank!
Hört, die Engelschöre singen: Heil dem neugeborenen Kind!**

Endlich ist der Tag erschienen, der uns lang verkündet ward, wo du kamst, für uns zu sühnen, Christ, du Sproß aus Davids Art. Wirst ein Kindlein klein und hilflos, trägst der Menschheit Mühn und Last.

Sei begrüßt, du Friedensfürst, der du uns erlöset hast! Hört, die Engelschöre singen: Heil dem neugeborenen Kind!

Darum öffnet eure Herzen, machet Tür und Tore weit, dass er einzieht und verweilet voller Glanz und Herrlichkeit. Uns zur Freud ist er geboren, denn sonst wären wir verloren.

Er vertreibt alles Weh, Hosianna in der Höh! Hört, die Engelschöre singen: Heil dem neugeborenen Kind!

Hört ihr Engel helle Lieder

Hört, der Engel helle Lieder, klingen das weite Feld entlang, und die Berge hallen wider von des Himmels Lobgesang:

Gloria in excelsis Deo

Hirten, warum wird gesungen? Sagt mir doch eures Jubels Grund! Welch ein Sieg ward denn errungen, den uns die Chöre machen kund?

Gloria in excelsis Deo

Sie verkünden uns mit Schalle, dass der Erlöser nun erschien, dankbar singen sie heut alle an diesem Fest und grüßen ihn.

Gloria in excelsis Deo

Ihr Kinderlein kommet

Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all'! Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall. Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude uns macht!

O seht in der Krippe im nächtlichen Stall, seht hier bei des Lichteins hellglänzendem Strahl den lieblichen Knaben, das himmlische Kind, viel schöner und holder, als Engel es sind.

Da liegt es das Kindlein auf Heu und auf Stroh; Maria und Joseph betrachten es froh; die redlichen Hirten knie'n betend davor, hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

Leise rieselt der Schnee

Leise rieselt der Schnee, still und starr ruht der See, weihnachtlich glänzet der Wald, freue Dich, Christkind kommt bald.

Bald ist heilige Nacht, Chor der Engel erwacht. Hör doch, wie lieblich es schallt, freue Dich, Christkind kommt bald.

In den Herzen ist's warm, still schweigt Kummer und Harm, Sorge des Lebens verhallt: Freue dich, 's Christkind kommt bald!

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End er bringt, derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.

O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat. Wohl allen Herzen insgemein, da dieser König ziehet ein. Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn. Gelobet sei mein Gott, mMein Tröster früh und spat.

Misteln vom Bam

Mistln vom Bam mecht jeder hom des ist zu Weihnachten Brauch. Unkraut sein solls, mir gfolns wos wollts, Grian freit zur Winterzeit a. Mistln vom Bam, aus is der Tram vom jung sein zum Bamkraxeln z'olt, drum wünsch i mir heint, zur Weihnachtszeit, Misteln vom Bam drent im Wold. Drum wünsch i mir heint, zur Weihnachtszeit, nur Misteln vom Bam drent im Wold. Nur Mistln vom Bam drent im Wold.

(Jodler)

Mistln vom Bam, Kugalen hom, weiße wie Kerzlan zur Zier, taufri-sches Grian, die Stubn wird schiean, Buschen vom Mistln im Gschirr. Mistln vom Bam wohn und tram, dunkeln und liacht wia es lenkt,

hoffn auf grian, kloaweis kannts gian, wenn man des richtige denkt.
Hoffn auf grian, kloaweis kannts gian, wenn jeder des richtige denkt.

(Jodler) ...wenn jeder des richtige denkt.

O du fröhliche

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren, freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen, freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre, freue, freue dich, o Christenheit!

Schee langsam wird's still

Schee langsam, da kimmt iatz die Zeit, wann's still wird im Berg und im Doi. Die Anklöpflsinger kehren ei, Advent wird's im ganzen Land.

Schee langsam wird's still auf di Berg und im Tal und die Bam voller Gfried, Schnee liegt überall.

Schee langsam wird's still, ja, die Zeit hon'i gern und gfreidig es ist, wenn's Christkindl boid kimmt.

Schee langsam, da kimmt iatz die Zeit, wo's still wird gar überall. Die Stern, sie leuchten so hell, mir kimmt vor, sie stehn größer über'm Tal.

Schee langsam wird's still auf di Berg und im Tal und die Bam voller Gfried, Schnee liegt überall.

Schee langsam wird's still, ja, die Zeit hon'i gern und gfreidig es ist, wenn's Christkindl boid kimmt

Süßer die Glocken nie klingen

Süßer die Glocken nie klingen als zu der Weihnachtszeit. 'S ist, als ob Engelein singen wieder von Frieden und Freud. Wie sie gesungen in seliger Nacht, wie sie gesungen in seliger Nacht. Glocken mit heiligem Klang klinget die Erde entlang.

Oh, wenn die Glocken erklingen, schnell sie das Christkindlein hört,
tut sich vom Himmel dann schwingen, eilet hernieder zur Erd. Segnet
den Vater, die Mutter, das Kind, segnet den Vater, die Mutter, das
Kind. Glocken mit heiligem Klang klinget die Erde entlang.

Klinget mit lieblichem Schalle über die Meere noch weit, dass sich er-
freuen doch alle seliger Weihnachtszeit. Alle aufjauchzen mit eurem
Gesang, alle aufjauchzen mit eurem Gesang. Glocken mit heiligem
Klang klinget die Erde entlang.

Stille Nacht, heilige Nacht

Stille Nacht! Heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht, nur das traute
hoch heilige Paar. „Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmli-
scher Ruh', schlaf in himmlischer Ruh'!“

Stille Nacht, heilige Nacht, Hirten erst kundgemacht durch der Engel
Halleluja tönt es laut von Ferne und Nah: Christ, der Retter ist da!
Christ, der Retter ist da!

Stille Nacht! Heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht, lieb aus deinem
göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund: Christ in deiner
Geburt. Christ in deiner Geburt.

Tochter Zion

Tochter Zion, freue dich! Jauchze laut, Jerusalem! Sieh, dein König
kommt zu dir! Ja, er kommt, der Friedensfürst. Tochter Zion, freue
dich! Jauchze laut, Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk! Gründe nun dein
ew'ges Reich. Hosianna in der Höh'. Hosianna, Davids Sohn, sei ge-
segnet deinem Volk!

Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild! Ewig steht dein
Friedensthron, du, des ew'gen Vaters Kind. Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!